



Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und Forstverwaltung Liestal
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal
T 061 927 60 10, F 061 921 47 60

Ausbildung – Der Grundstein zum Erfolg



von Daniel Bachmann
Ausbildungsverantwortlicher (Berufsbildner)

Am 29. Juni 2011 durften unser Betriebsleiter und ich als Berufsbildner sowie die Mutter von Kevin Lüthi (Lernender) der Lehrabschlussfeier in der Militärsporthalle in Liestal beiwohnen. Ein tolles Gefühl, die Übergabe eines Fähigkeitszeugnisses miterleben zu dürfen. Drei Jahre lang wurde auf dieses Ziel hingearbeitet, dabei übernehmen die verschiedenen Parteien, Organisationen und Institutionen jeweils unterschiedliche Rollen. Nur wenn alle Beteiligten ihre Aufgabe wahrnehmen, ist die Aussicht auf Erfolg gegeben.

Die Bürgergemeinde Liestal hat mit der Übernahme der Betriebsleitung durch Daniel Wenk die Entwicklung des Forstbetriebes neu definiert. Dazu wurde in einem ersten Schritt eine Vision zu Papier gebracht, welche zuerst vom Bürgerrat abgesegnet und dann von der Bürgergemeindeversammlung abgenommen worden ist. Ein wesentliches Ziel des Forstbetriebes besteht darin, die Ausbildung der Lernenden noch mehr zu fördern.

Der Forstbetrieb der Bürgergemeinde war schon immer ein Lehrbetrieb, jedoch haben wir in den letzten Jahren nur alle zwei Jahre einen neuen Lernenden aufgenommen. Unsere eigene grosse Waldfläche, das vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabengebiet, unsere Infrastruktur und auch der Personalbestand lassen es aber

problemlos zu, dass wir jedes Jahr mindestens einem Lernenden einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen können. Aktuell haben wir mit Kevin Lüthi einen Lehrabgänger und mit Sven Schenk einen Lernenden, der im August 2011 sein zweites Lehrjahr in Angriff nimmt. Zusätzlich werden mit Jonas Utz und Florian Ganz gleich zwei neue Lernende im August 2011 ihre Ausbildung bei uns beginnen. In Zukunft möchten wir mindestens jeweils drei Lernenden (einem pro Lehrjahr) einen Ausbildungsplatz als Forstwart/in zur Verfügung stellen.

Unser Betrieb bietet zudem auch angehenden Studenten an der FH in Zollikofen (Forstingenieur) einen Vorstudien-Praktikumsplatz an und gibt auch Studenten von den beiden Bildungszentren «Wald» in Lyss und Maienfeld (Försterschule) die Möglichkeit, einen Teil oder sämtliche drei Praktikumsblöcke während der Ausbildungszeit bei uns zu absolvieren.

In den letzten 20 Jahren haben viele Faktoren (Verschlechterung der allgemeinen Holzmarktlage, Sturmereignisse und Trockenperioden, usw.) dazu geführt, dass die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Waldes zugenommen haben. Es ist nicht immer einfach, aber auch eine interessante Herausforderung, die zunehmenden Ansprüche des Naturschutzes, der erholungssuchenden Bevölkerung und die Forderung des Waldeigentümers nach einer ausgeglichenen Forstrechnung unter einen Hut zu bringen.

Neben all diesen Faktoren kommt bei unserem Beruf noch die Arbeitssicherheit dazu. Diese hat absolut oberste Priorität. Damit unsere Lernenden zu Beginn ihrer Ausbildung in einem möglichst «ökonomisch druckfreien» Umfeld arbeiten können, haben wir in unserem Betrieb neue Bildungsgruppen gebildet. Diese besteht neben den Lernenden selber, aus einem Berufsbildner (der Schreibende) und einem Forstwart (Philipp Hostettler) als Stellvertreter. Die Bildung einer solchen Gruppe hat den Vorteil, dass die Grundlagenvermittlung und der Umgang

mit unserem Rohstoff Holz, der Natur und den Maschinen in einem professionellen Umfeld stattfindet und der Arbeitseinsatz der Lernenden dem jeweiligen Wissenstand und den individuellen Fähigkeiten angepasst werden kann. Neben der Bildungsgruppe führen wir noch eine Produktionsgruppe. Diese besteht aus einem Vorarbeiter, einem Maschinenführer (auf dem HSM Zangenschlepper) und zwei Forstwarten. Bei dieser Gruppe stehen die Professionalität, Zuverlässigkeit und Effizienz im Vordergrund. Die anstehenden Arbeiten werden jeweils nach dem sogenannten «Bestverfahren» ausgeführt. Diese Gruppe arbeitet auch eng mit den Forstunternehmern zusammen. Aus betrieblicher Sicht geht es uns vor allem darum, den Zugang und den Wissenstransfer zur neuesten Technologie und den effizientesten Ernteverfahren zu sichern. Dieses Wissen kann dann wieder den Lernenden weitergegeben werden, und zwar, indem sie für eine gewisse Zeit in die Produktionsgruppe integriert werden. Dies geschieht dann, wenn der Grundstoff beim Lernenden gefestigt ist. Da dieser «Lernzustand» nicht bei jedem Lernenden zur selben Zeit erreicht wird, finden diese «Austauschfenster» nach dem individuellen Rhythmus jedes Lernenden statt.

Wir sind überzeugt, dass dieses System der Ausbildung im forstwirtschaftlichen Umfeld erfolgversprechend ist, es ist aber sicher nicht der einzige Weg zum Erfolg. Einsatzwille, Engagement und Freude an der Arbeit sind die wichtigsten Voraussetzungen.

Die Ausbildung eines Lernenden ist zeit- und kostenintensiv, macht aber Spass und ist eine tolle, befriedigende Aufgabe und lohnt sich letztendlich für die Berufsbranche in jedem Fall. Als Berufsbildner macht es mich glücklich und stolz, in einem Betrieb tätig zu sein, der sich diese verantwortungsvolle Aufgabe als eines seiner Betriebsziele gesetzt hat und auch bereit ist, die nötigen Rahmenbedingungen und finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Dies ist, auch für einen öffentlich-rechtlichen Betrieb, nicht selbstverständlich.

Aus dem Bürgerrat

Die vergangene Bürgergemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 wurde in der Juli-Sitzung nochmals kurz Revue passiert. Wie der Bürgerrat erfreut feststellte, wurde die Jahresrechnung 2010, in welcher nun die «Handschrift» des neuen Betriebsleiters zu lesen

ist, durch die Bürgergemeindeversammlung einstimmig genehmigt. Ebenfalls wurde die Umstellung des Apéro-Ortes – neu wird dieser im Sitzungssaal serviert – von den Bürgern gutgeheissen. Des Weiteren besprach der Bürgerrat in seiner monatlichen Sitzung diverse

offene Pendenzen und deren weiteres Vorgehen, vor allem im Hinblick auf die folgende Ferienzeit.

Die Bürgergemeindeversammlung vom 12. September 2011 findet nicht statt.

Forstliches – Pflege von Jungwaldbeständen

In der Ausgabe vom Mai haben wir auf die heikle Phase der Brut- und Setzzeit hingewiesen, in welcher wir jeweils versuchen, Arbeiten im Wald, insbesondere in dichten Beständen, auf ein Minimum zu reduzieren. Diese Zeit ist nun vorbei und wir werden uns auf die Pflege der Jungwaldbestände konzentrieren. Bei dieser Arbeit geht es darum, die jungen Waldbestände waldbaulich so zu behandeln, dass die gewünschten und gesetzten Ziele erreicht werden. Diese Ziele sind nicht immer gleich. Beim Schleifenberg beispielsweise soll der Wald vor Naturgefahren schützen. Diese Bestände sollen so aufgebaut sein, dass gesunde gerade stehende Bäume (in der richtigen Baumart) mit einem kräftigen Wurzelwerk wachsen. Durch eine hohe Stammzahl und verschiedene, möglichst gemischte Altersstufen (aber keine Altholzbestände) werden die Anforderungen des Schutzwaldes sichergestellt. Durch ganz gezielte forstliche Eingriffe in der Jungwaldphase kann die Entwicklung der Waldbestände in diese Richtung gelenkt werden. Besteht das Ziel darin, eine möglichst hohe Erwartungshaltung der erholungssuchenden Bevölkerung zu decken, legt man die Lenkungsmaßnahmen bei der Jungwaldpflege eher in Richtung Artenvielfalt und abwechslungsreichem Waldbild. In den meisten Gebieten steht aber klar die Holzproduktion

im Vordergrund. Dort ist es aber auch wieder wichtig zu wissen, ob Qualitätsholz (Stammholz für die Sägereien, Schreinereien, Zimmerleute etc.) oder Energieholz (Brennholz in Spaltenform oder Hackholz) gewünscht ist. In jedem Fall, ob nun Schutz-, Erholungs- oder Produktionswald (sogenannte «Vorrangfunktionen») sind menschliche Eingriffe unumgänglich. Ohne diese Eingriffe würde selbstverständlich auch Wald entstehen, dieser würde sich dann aber anders entwickeln und entspräche nicht immer den gewünschten Anforderungen. Im Liestaler Wald herrscht seit längerem ein Rückstand in der Jungwaldpflege. Dies wurde auch in den Jahresberichten jeweils bekannt gegeben. Wir haben uns entschieden, diesen Rückstand nun aufzuholen. Diese nicht ganz einfache Aufgabe werden wir so lösen, dass wir ganze Jungwaldkomplexe (3 bis 15 ha am Stück) gesamthaft behandeln werden. Auf diese Weise können wir unsere Kräfte konzentrieren und die Aufgabe am effizientesten lösen.

Dabei werden wir uns auch moderner Technologie bedienen, Sie werden also beim Spaziergang vermehrt auf «grössere Ungetüme» stossen, dies sind Vollelmer oder auch Prozessoren genannt. Diese Maschinen wirken auf den ersten Blick meistens etwas unheimlich und man hat das

Gefühl, dass damit mehr Schäden am Waldbestand entstehen könnten. Es ist aber das Gegenteil der Fall. Mit dem grossen Hydraulikarm kann der abgeschnittene Baum «sanft» in die gewünschte Fällrichtung gelenkt werden und dann rasch aufgearbeitet werden. Ein weiterer Vorteil beim Einsatz solcher Maschinen besteht darin, dass die körperbelastende und gefährliche Entastungsarbeit mit der Motorsäge entfällt. In diesem Sinne tragen solche Einsätze also auch zur Erhöhung der Arbeitssicherheit bei. Da die Maschine aber nicht alle Bäume erreichen (Zufällarbeit nötig) und auch nicht überall eingesetzt werden kann, bleibt immer noch genügend Arbeit für unser eigenes Personal übrig.



1. Auguscht Sichtere Lieschtel

Wir danken den beiden Gemeinwesen, den Sponsoren, dem Gewerbe und unsern Gönnern

- Bürgergemeinde Liestal
- Einwohnergemeinde Liestal
- EBL, Elektra Baselland, Liestal
- Die Mobiliar, Versicherungen und Vorsorge, Liestal
- Kleinrath AG, Kleinbusfahrten, Liestal
- Brodbeck AG, Innendekorationen, Liestal
- Wirz Rudolf Strassen- und Tiefbau AG
- Bäckerei Finkbeiner, Liestal
- Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal
- Brodbeck Therese, Floristin, Liestal

- BZ, Basellandschaftliche Zeitung, Liestal
- Control Tech Engineering, Liestal
- Damann Maschinen AG, Magden
- Garage P. Schweizer AG, Liestal
- Glatsharia Creperia GmbH, Liestal
- Hofstetter Werner, Liestal
- Hugo Furrer AG, Maschinen, Motorgeräte, Lausen
- Implenia Bau AG, Gnemmi, Liestal
- KH&P Vermögensverwaltungs AG, Liestal
- Klaus AG, Spenglerei und Sanitär, Liestal
- Landi / Milchhüsli, Zeughausplatz, Liestal
- Lüdin AG, Liestal
- Manor AG, Liestal

- Raiffeisenbank Liestal
- RCB Catering GmbH, Bubendorf
- Restaurant Sichternhof, Familie Senn, Liestal
- Schafroth GmbH, Holzhandel, Liestal
- Schild AG, Liestal
- Schweizer Getränke-Handel, Liestal
- Siebe Dupf Kellerei AG, Weine, Liestal
- Surer Kipper Transport AG, Pratteln
- Thüring Gastro AG, Dornach
- Willy Holinger AG, Haustechnik, Sanitär, Liestal
- Ziegler AG, Strassenbau, Liestal
- Zimmermann Heinz, Hof Schaueneck, Liestal
- Zimmermann Metzgerei, Liestal
- Weitere Bürgerinnen und Bürger